

Wir wissen allzumol wie Schönbergs Tugend grünet/
 Wie Sein geliebtes Haus ein Ehren-Tempel heist:
 Drum hat Ers auch vor Sich um unsern Staat verdienet/
 Daß Er den süßen Lohn in unsrer Bitte preist.
 Wie kan Ihm auf der Welt ein beßrer Danck begegnen/
 Als wenn der liebste Mensch die liebste Tochter liebt?
 Wie kan der Himmel auch das Kind gewisser segnen/
 Als wenn ein frommes Haupt sich Ihrer Gunst ergiebt?
 Geh fort und stiftte was. Es wird dich nicht gereuen/
 Wo das geneigte Loß nach unserm Wunsch fällt.
 Du solst dich neben uns der süßen Hochzeit freuen/
 Darbey die Frömmigkeit ein frommes Licht erhält.
 Die Liebe war bereit / und eilte mit Verlangen/
 Bis Sie den sichern Weg in Schönbergs Zimmer nahm:
 Da ward das schöne Werck so glücklich angefangen/
 Daß dieser Land-Tags-Schluß zum vollen Ende kam.
 Die Freude ward bekandt / die Freundschaft war beyammen/
 Indem der Land-Tag gleich in Baukens Mauren war:
 Drum spielt' um so vielmehr die Liebe mit den Flammen/
 Und stellte Lust und Wunsch in diesen Worten dar:
 Gott Lob/ es ist vollführt. Lebt wol Ihr Segens-Kinder/
 Bis sich der Eltern Glück in Euch gedoppelt mehrt.
 Was sich gesund erweist / das werde noch gesünder:
 Was Ehr und Ruhm verdient/ sey noch zweymahl geehrt.
 Versenck die Lebens-Noth in die vermengten Küsse/
 Vollführt die Liebes-Lust/ und Euren Tugend-Lauff.
 Und daß man lange Zeit von keinem Jammer wisse/
 So fanget frölich an/ und höret langsam auff.
 Was Ihr einander gebt an Worten und an Minen/
 Wenn Ihr das erste mahl in einem Bette seyd/
 Das soll im Alter noch zu gleicher Wollust dienen/
 Bis Euch zu gleicher Frist der letzte Schlass erfreut.
 Hört/ was die Liebe spricht/ die sich vom Himmel schreibet/
 Die keiner schnöden Brunst zu Dienste stehen mag.
 Drum wo mein Segens-Wort in Euren Hause bleibet/
 So habt Ihr sechzig Jahr stets einen Hochzeit-Tag.

